

Gender-Datenprofil Universität Bielefeld

1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

Die Frauenanteile fallen in den Leitungsgremien der Universität Bielefeld heterogen aus. Der Hochschulrat ist paritätisch besetzt und weist mit Blick auf NRW einen überdurchschnittlichen Wert auf. Im Senat liegt der Frauenanteil mit 27,3 % unter dem Landesdurchschnitt. Der Frauenanteil im Rektorat überschreitet mit einem Drittel – gebildet durch zwei Prorektorinnen – den durchschnittlichen NRW-Wert leicht, bei den Dekanaten liegt er dagegen etwas darunter. Immerhin werden drei der 13 Fakultäten von einer Frau geführt – diesem im Landesvergleich weit überdurchschnittlichen Frauenanteil stehen jedoch die niedrigen Anteile der Pro- und Studiendekaninnen gegenüber. Bei den Dezernaten findet sich an der Universität Bielefeld ein relativ ausgeglichenes Geschlechterverhältnis, der Frauenanteil von 42,9 % entspricht exakt dem NRW-Durchschnitt aller Hochschulen.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

In der betrachteten Dekade sind die Frauenanteile über alle Statusgruppen hinweg gestiegen – allerdings in sehr unterschiedlichem Maße. Während die ohnehin hohen Studentinnenanteile nahezu gleich geblieben sind, konnte sich der Frauenanteil beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal um 11,5 Prozentpunkte und damit von einem guten Drittel auf einen annähernd paritätischen Wert

von 46,3 % steigern. Auch der Anstieg bei den Professuren um fast 10 Prozentpunkte hat hier zu einem im Landesvergleich überdurchschnittlichen Frauenanteil von über einem Viertel geführt. Die Zahl der Promovierten hat sich nicht in gleichem Maße gesteigert, liegt mit 43,6 % aber leicht über dem NRW-Durchschnitt. Der vergleichsweise niedrige Frauenanteil im MTV-Bereich hat keine starke Veränderung erfahren, mit einem Wert von „nur“ 63,1 % weicht die Universität Bielefeld vom durchschnittlichen Landeswert nach unten ab.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

Studentinnen sind in allen Fächergruppen der Universität Bielefeld überdurchschnittlich stark vertreten. In der Fächergruppe mit den höchsten Studierendenzahlen, den Sprach- und Kulturwissenschaften, liegt ihr Anteil – wie auch landesweit – bei etwa 70 %, sinkt jedoch mit höherer Qualifizierungsstufe. So machen Frauen an den Promovierten zwar noch gut die Hälfte und am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal immerhin 65 %, an den Professuren jedoch nur 36,7 % aus, womit die Universität Bielefeld unter dem Landesdurchschnitt liegt. In der zweitstärksten Fächergruppe, Mathematik und Naturwissenschaften, sieht der Verlauf – wenn auch auf niedrigerem Niveau – ähnlich aus: Während von den Studierenden 44,9 % weiblich sind, was im Landesvergleich ein hoher Prozentsatz ist, liegt der Frauenanteil bei den Promovierten bzw. dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal bei 34,9 bzw. 30,2 % und damit unter dem NRW-Durchschnitt. Bei den ProfessorInnen sinkt er weiter auf 17,2 % ab, womit er trotzdem leicht überdurchschnittlich ausfällt. Positiv hervorzuheben sind die hohen Frauenanteile an den Promovierten und den hauptberuflichen wissenschaftlichen Beschäftigten in den – ebenfalls zahlenmäßig starken – Rechts-, Wirt-

schafts- und Sozialwissenschaften, die mit jeweils etwa 50 % nur knapp unter dem Studentinnenanteil in dieser Fächergruppe und deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Der Gesamtanteil der Hochschulangehörigen ohne deutschen Pass liegt an der Universität Bielefeld etwas unter dem Landesdurchschnitt, der Frauenanteil an dieser Gruppe fällt dagegen überdurchschnittlich aus. Dies trifft allerdings nicht auf die Gruppe der Professorinnen zu; ihr Anteil an den internationalen ProfessorInnen beträgt lediglich 21,1 %. Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Promovierten machen Frauen einen im Landesvergleich überdurchschnittlichen Anteil von 41,7 bzw. 42,7 % aus, bei den internationalen Studierenden liegt der Frauenanteil mit über 60 % sogar deutlich (je etwa 15 Prozentpunkte) über dem Landesdurchschnitt.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

Im Vergleich der nordrhein-westfälischen Universitäten nach Frauenanteilen belegt die Universität Bielefeld insgesamt weiterhin einen der vorderen Plätze, hat sich aber im Vergleich zu 2011 etwas verschlechtert. Während sie sich im Einzelnen bei den Promovierten und den ProfessorInnen verbessert hat, hat sie in Bezug auf den Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal den ersten Platz verloren. Dennoch liegt sie durchweg im vorderen Mittelfeld und befindet sich bei den Studierenden, dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den ProfessorInnen unter den ersten drei Platzierten.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	Universität Bielefeld			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	5	5	50,0 %	43,3 %	42,3 %
Senat	6	16	27,3 %	31,2 %	34,1 %
Rektorat	2	4	33,3 %	34,9 %	32,6 %
davon					
RektorIn	0	1	0,0 %	28,6 %	30,6 %
ProrektorInnen	2	2	50,0 %	38,2 %	33,6 %
KanzlerIn	0	1	0,0 %	28,6 %	31,4 %
Dekanate	6	35	14,6 %	15,6 %	16,4 %
davon					
DekanInnen	3	10	23,1 %	12,2 %	11,1 %
ProdekanInnen	2	11	15,4 %	18,5 %	19,3 %
StudiendekanInnen	1	14	6,7 %	15,0 %	18,8 %
Dezernate	3	4	42,9 %	44,8 %	42,9 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004–2014	2004	2014	Differenz 2004–2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen	240	261	8,8 %	17,1 %	26,8 %	9,7	4,3
Ha. wiss. Personal	1.112	1.416	27,3 %	34,7 %	46,3 %	11,5	4,7
MTV	1.109	1.117	0,7 %	62,5 %	63,1 %	0,6	-4,4
Promovierte	205	229	12,1 %	40,4 %	43,6 %	3,2	2,1
Studierende	17.707	22.330	26,1 %	56,8 %	57,0 %	0,2	10,3

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	U Bielefeld	Differenz zu NRW	U Bielefeld	Differenz zu NRW	U Bielefeld	Differenz zu NRW	U Bielefeld	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Sprach- und Kulturwissenschaften	70,6 %	0,6	54,2 %	1,0	65,0 %	5,2	36,7 %	-2,8	1,0
Mathematik, Naturwissenschaften	44,9 %	7,7	34,9 %	-4,1	30,2 %	-0,5	17,2 %	1,3	1,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	53,8 %	3,7	50,0 %	15,1	50,6 %	6,7	23,9 %	-1,1	6,1
Sport	38,8 %	3,8	50,0 %	4,7	39,3 %	-4,4	33,3 %	10,8	3,7
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	80,5 %	14,4	60,0 %	2,7	64,4 %	12,6	40,0 %	21,4	12,8

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insg.		Frauenanteil	
	U Bielefeld	Differenz zu NRW	U Bielefeld	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	7,3 %	0,4	21,1 %	-4,8
Ha. wiss. Personal	10,7 %	-1,9	41,7 %	1,1
Promovierte	14,4 %	0,7	42,7 %	5,7
Studierende (BildungsinländerInnen)	2,9 %	-1,1	63,8 %	15,1
Studierende (BildungsausländerInnen)	4,6 %	-3,6	62,2 %	15,5
Durchschnittliche Differenz		-1,1		6,5

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	ProfessorInnen	Alle Statusgruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
	2014	3	5	2	3	3,3	3
	2011	3	7	1	4	3,8	2

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.